

## Buchbesprechungen

SCHMIDT, K.P. & G.K. NOBLE (1998): *Contributions to the Herpetology of the Belgian Congo. With Introductions by DONALD G. BROADLEY and JOHN C. POYNTON.* – St. Louis (SSAR), 1780 S., mit 141 Photographien, zahlreichen Zeichnungen und 1 Farbtafel. ISBN 0-916984-45-1.

Das vorliegende Werk stellt eine Facsimile-Ausgabe von drei Veröffentlichungen dar, die Landmarken in der Erforschung der Herpetofauna Afrikas darstellen und schon lange vergriffen waren: SCHMIDT, K.P. (1919): Contributions to the herpetology of the Belgian Congo based on the collection of The American Museum Congo expedition, 1909-1915. Part I. Turtles, crocodiles; lizards, and chameleons. – Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. 39: 385-624; SCHMIDT, K.P. (1923): Contributions to the herpetology of the Belgian Congo based on the collection of The American Museum Congo expedition, 1909-1915. Part II. Snakes. – Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. 49: 1-146; NOBLE, G.K. (1924): Contributions to the herpetology of the Belgian Congo based on the collection of The American Museum Congo expedition, 1909-1915. Part III. Amphibians. – Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. 49: 147-348. Letztere Arbeit enthält darüber hinaus eine Checkliste aller damals aus Afrika bekannter Amphibien sowie eine Bibliografie der Werke, die seit 1882 zur afrikanischen Amphibien-Fauna erschienen sind. Alle drei Arbeiten ergänzen außerdem ein umfangreicher Index.

Natürlich muß eine Facsimile-Ausgabe unter anderen Gesichtspunkten besprochen werden als aktuelle Werke. Die Aufmachung der Facsimile-Ausgabe ist ausgezeichnet; der kräftig rote Einband ist etwas ungewöhnlich für solche Werke, aber Geschmacksache. Die Wiedergabe nicht nur des Textes, sondern vor allem der Fotografien, die natürlich damals nicht die gleiche Druckqualität erreichten wie heute, ist von höchster Qualität. Ausführliche einführende Texte begleiten die drei Nachdrucke.

In den einführenden Texten erhält der Leser kurze Angaben zur Biographie von SCHMIDT und NOBLE sowie ausführliche Tabellen, die den von diesen Autoren verwendeten Namen die heute gebräuchlichen gegenüberstellen und für den Leser besonders wertvoll

sind. Mit BROADLEY und POYNTON bearbeiteten zwei zu den führenden Kennern der afrikanischen Herpetologie gehörende Spezialisten diese Tabellen; dennoch müssen sie beim gegenwärtig sehr unvollständigen Erforschungsgrad der afrikanischen Herpetofauna noch als vorläufig betrachtet werden, wie von POYNTON mehrfach betont wird. Beide Einführungen enthalten weiterhin eine ausführliche Bibliografie zur Herpetologie der, wie sie heute heißt, Demokratischen Republik Kongo. Weiterhin haben sowohl BROADLEY als auch POYNTON Checklisten der Reptilien beziehungsweise Amphibien für die fünf von ihnen unterschiedenen biogeographischen Zonen des Landes erstellt. Während ersterer hierfür nur tatsächlich aus dem Land vorliegende Nachweise berücksichtigte, fügte letzterer auch Arten hinzu, die aus benachbarten Ländern bekannt und aus der Demokratischen Republik Kongo zu erwarten sind. Während diese Vorgehensweise für biogeographische Analysen durchaus Sinn macht, wäre eine Kennzeichnung derjenigen Arten sehr wünschenswert, für die es tatsächlich gesicherte Nachweise aus dem Land gibt. Für die Organisation ökologischer Forschung und vor allem für die angewandte Naturschutzforschung stellen nun mal politische Grenzen entscheidende Kriterien dar, deren Arbeiten ohne eine solche Unterscheidung erheblich erschwert wird. POYNTON diskutiert in seiner Einführung außerdem noch kurz die Abweichungen unserer heutigen Kenntnisse zur Biogeographie der Amphibien des Kongo von den Vorstellungen NOBLES.

Zusammenfassend kann bemerkt werden, daß das Werk für all diejenigen unverzichtbar ist, die sich aktiv mit der Erforschung der Herpetofauna des zentralen Afrikas beschäftigen oder sich eine Übersicht über die Herpetofauna des Kongos verschaffen wollen. Bei der seit Jahren politisch instabilen Lage des Landes wird dieser Facsimile-Band sicher noch für lange Zeit diesbezüglich das aktuellste Referenzwerk darstellen. Außerdem kann das Buch allen bibliophilen Herpetologen empfohlen werden, die sich an technisch gelungenen Facsimile-Ausgaben erfreuen, auch wenn es nicht gerade mit den für manche alten Werke charakteristischen umfangreichen Kunst-Tafeln gesegnet ist.

KLAUS HENLE, Leipzig